

Gesundheit, Harmonie und authentischer Erfolg

Den Kräften und Gesetzen der Natur folgen

Ein Essay von Bianka Maria Seidl

In unserer Gesellschaft wächst das Bewusstsein für Gesundheit und Wohlbefinden. Wir wissen mittlerweile, dass ausgewogene, frische Ernährung und ausreichend Bewegung für den Körper wesentliche Voraussetzungen dafür sind. Asiatische Heilslehren haben sich in unserem Kulturkreis etabliert und unser Verständnis von Gesundheit erweitert. Heute wissen wir, dass außer dem Körper auch die Seele und der Geist von großer Bedeutung für die Gesundheit der Menschen sind. So findet neben Akupunktur und Shiatsu, die sich mit dem Aktivieren der Energieströme im menschlichen Körper beschäftigen, auch die damit verwandte Lehre Feng Shui bei uns Einlass. Hierbei geht es darum, die Lebensenergie, das Chi im Landschaftsraum und in den Häusern zu aktivieren und zu harmonisieren, um sie dann in ein spürbar harmonisches Gleichgewicht mit den dort lebenden Menschen zu bringen.

Räume umgeben uns wie eine dritte Haut. Das Zusammenspiel von Raumstruktur – Licht – Farben – Formen – Materialien und persönlicher "Symbolik", erzeugt ein Energiegewebe, das in einem ständigen Austausch mit unserem Energiefeld und unserer Psyche steht. Das prägt unser Leben mehr als uns bewusst ist. In unserem äußeren Umfeld spiegelt sich unsere innere Befindlichkeit wieder, da wir unsere Umfeld gemäß unserem Bewusstsein gestalten. Hier werden vorhandene Ungleichgewichte und Schwächen ebenso wie unsere Stärken und unentdeckten Potenziale sichtbar. Wollen wir uns verändern oder in ein neues Gleichgewicht finden und uns bessere Lebensgewohnheiten aneignen, müssen sich unsere Lebens- und Arbeitsräume mit verändern. Denn oftmals verhindern die alten, überlebten Energiemuster auf unsichtbare Weise den gewünschten Erfolg.

Alles fließt - alles ist Energie

„Panda rhei“ so sprach der griech. Naturphilosoph Heraklit bereits 500 v. Chr. Alles fließt, alles ist Energie und alles ist mit allem verbunden. Unsere bisherige Sicht der Welt bewirkte, dass wir uns getrennt von der Schöpfung erfahren haben. Doch die moderne Physik hat im 20. Jahrhundert zwei große Theorien hervorgebracht, die unser naturwissenschaftliches Weltbild völlig verändert haben: die Relativitätstheorie und die Quantentheorie. Die Zusammenführung beider zur relativistischen Quantenfeldtheorie -und damit zu einer einheitlichen Sicht der Natur - ist in den letzten Jahrzehnten gelungen. Eines der wichtigsten Ergebnisse der "neuen" Weltsicht ist, dass alles mit allem zusammenhängt. Jeder materielle Körper steht in Wechselwirkung mit allen anderen materiellen Körpern des Universums und tauscht mit ihnen zahllose Teilchen aus. Austausch und Wechselwirkung sind daher universale und fundamentale Aspekte der Wirklichkeit. Ja, wir sind ein Teil des Universums und stehen in ständigem Austausch mit unserem Umfeld.

Mit den Techniken der uralten Wissenschaften Feng Shui, Geomantie und Radiästhesie werden die Energien der Landschaft, des Gebäudes und der darin lebenden oder arbeitenden Menschen



untersucht, analysiert und bewusst in Einklang gebracht. So stehen in einem privaten Lebensraum die Lebensbereiche Wohlstand, Partnerschaft, Gesundheit, Familie und Kinder im Vordergrund der Betrachtung. In einem Unternehmen hingegen liegt das Augenmerk mehr in den Bereichen Kreativität/ Innovation, Wachstum, Fair Play, Wohlstand, Kommunikation, Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter, Know-How, Ansehen in der Öffentlichkeit, Mittelzuflüsse und vieles mehr. Indem wir diese Lehren anwenden, nehmen wir bewussten und unmittelbaren Einfluss auf unser Umfeld und gestalten somit aktiv unsere Zukunft.

Aus der freien Mitte kommt die Kraft

Alle asiatischen Kampfsportarten betonen die Körpermitte, aus der bekanntlich alle Kraft kommt. Wer seine Mitte nicht einnehmen kann steht schlecht, ist hin- und hergerissen, neigt zu Extremen und hat wenig Wahrnehmung für sich selbst. Die dadurch entstehende innere Leere wird mittels ständiger Aktivitäten oder Ersatzbefriedigungen kompensiert und überdeckt. Dauerbelastung und Überforderung sind die Folge. Das Haus ist ein Gebäudekörper und analog dazu ist die Beschaffenheit seiner Mitte von großer Bedeutung. In der asiatischen Baukunst finden wir oft den Atriumsbau, den eine umbaute, freie Mitte kennzeichnet. Die Mitte des Gebäudekörpers stellt das Vitalitätszentrum des Hauses dar. Ist die Mitte verbaut, wirkt sich das ungünstig auf die Gesundheit der Bewohner aus. Schauen wir uns in unseren Behausungen um, so erkennen wir, dass die moderne westliche Bauweise das Mittefinden des Menschen wenig unterstützt. Hier ist großer Handlungsbedarf und hierfür muss das Bewusstsein auf breiter Ebene geschaffen werden.

Energie bewahren - bei sich bleiben

Architektur spiegelt wie Mode und auch Kunst den Zeitgeist. Die moderne Konsumgesellschaft konsumiert viel und verwertet zu wenig. Die großen Herausforderungen, vor denen sich die Menschheit gestellt sieht, lassen in letzter Zeit bei vielen den Gedanken der Nachhaltigkeit entstehen. Ganz langsam findet ein Umdenken statt. Die Schnelllebigkeit in den Industrienationen treibt die Menschen aus dem Häuschen und dieses Veräußert-Sein wird in den Häusern und Wohnungen sichtbar. Schon beim Betreten eines Raumes fällt unser Blick durch das gegenüberliegende Fenster wieder nach außen ins Freie. Da Energie der Aufmerksamkeit folgt, verlässt die einströmende Energie solch einen Raum sehr schnell wieder ohne die darin verweilenden Menschen zu nähren. Schnelles Ermüden, schlechte Konzentration und mangelnde Vitalität sind die Folge. Ein angenehmes Entspannen und zur Ruhekommen ist schwer oder gar nicht möglich. Wir sind gefangen im Kreislauf von Anspannung, Hektik und Schnelllebigkeit. Künstliche Aufputzmittel sind ersatzweise die modernen Energielieferanten. Kleine Strohfeuer, die uns für kurze Zeit „Power“ vorgaukeln.

Orte haben ein Gedächtnis

Wenn ein Ort aus Grund der Geschehnisse in der Vergangenheit belastet ist (Krankheit, Tod, lang anhaltender Streit, Verbrechen) müssen diese geistig-emotionalen Energiemuster gereinigt oder transformiert werden. Geschieht dies nicht, belasten diese unsichtbaren, anhaftenden Energien das Leben der dort ansässigen Menschen. Dieses Wissen ist auch bei uns im alten Brauchtum noch teilweise vorhanden. Da werden zum Beispiel in der „staden Zeit“ mancherorts noch die Ställe und Höfe mit Weihrauch ausgeräuchert und mit Schellen und Trommeln die „bösen Geister“ vertrieben. Vieles von dem, was in den Lehren Feng Shui und Geomantie enthalten ist, war auch Bestandteil im alten Brauchtum unseres Kulturkreises.

Räume sind Vermittler zwischen Mensch und Geist

Wir Menschen nehmen nur einen recht kleinen Teil unserer Umgebung bewusst wahr. Der weitaus größere Teil wirkt über unser Unterbewusstsein. Dieses ist wiederum dafür verantwortlich wie wir uns im Leben verhalten und was wir nach Außen hin ausstrahlen. Der Lebensraum spiegelt somit unsere Befindlichkeit in den verschiedenen Lebensbereichen wider. Optimal ist es, wenn die Wohnung, das Haus und der Garten bewusst und gezielt so gestaltet werden, dass sie unserer Befindlichkeit entsprechen und unsere Werte und sogar unsere Lebensträume ausdrücken, die wir

verwirklichen wollen. Der bewusst gestaltete Lebensraum strahlt Erfolg aus, wenn wir Erfolg brauchen, Gesundheit wenn wir uns Gesundheit wünschen und Energie wenn wir uns aufladen wollen. Auf diese Weise kommt eine Entwicklungsdynamik in Gang, die uns fast wie von selbst dort hin führt, wohin wir wollen.

Einsicht und Ausblick

Architektur ist Schöpfung. Je weiter sich eine Gesellschaft in ihrem Bewusstsein vom Ursprung entfernt hat, desto „wahnsinniger“ sind ihre Vorhaben und auch ihre Schöpfungen. Erst eine Rückbesinnung auf das Wesentliche und die Bekenntnis, ein Teil der Schöpfung zu sein, wird dazu führen, dass wir von der Natur, als größte Baumeisterin, wieder vermehrt lernen. Dann werden wir ihre Formen und Strukturen, das Spiel mit Licht und Schatten, das Fließen des Wassers und das Geheimnis des Klangs, in das innere unserer Behausungen bringen. Die Häuser werden dann aus der Umgebung herauswachsen wie lebendige Organismen, die das jeweilige energetische Feld der Landschaft ergänzen, anstatt es zu zerstören. Auch die Gestaltung der Fassaden wird dem Lebendigen entnommen sein. Bauen und Wohnen kann dann zu dem werden, was uns die althochdeutsche Wortwurzel *buan* noch verrät: wohnen – wachsen – gedeihen – werden und sein.

Eine ganzheitlich orientierte Architektur, die dieses alte Wissen beim Bau und der Gestaltung von Lebens- und Arbeitswelten berücksichtigt, kann viel dazu beitragen, einen ausgewogeneren, ganzheitlichen Lebensstil in der Gesellschaft zu etablieren und zu kultivieren - ob in Kindergärten und Schulen, in Gesundheits-Häusern und Kliniken, in Verwaltungsgebäuden, bei der Städteplanung oder in Arztpraxen, Kanzleien, Wohnungen und Privathäusern. Überall dort kann durch eine bewusste Bauweise und Raumgestaltung der Mensch in allen Bereichen seines Menschseins gefördert und gestärkt werden. Gesundheit, Harmonie, Entfaltung und authentischer Erfolg werden möglich, wenn wir im Einklang mit den Kräften der Natur unsere Gebäude bauen und gestalten und dabei die geistigen Lebensgesetze beachten.

Die Expertin Bianka Maria Seidl ist seit vielen Jahren auf diesem Gebiet mit Herz und Seele tätig. Sie berät ihre Kunden dahin gehend, dass diese ihr Leben bewusster wahrnehmen und individueller gestalten können. Mit dem Erkennen manifestierter Energiequalitäten und der gezielten räumlichen Umgestaltung werden neue Impulse zur Lebensveränderung gesetzt. Ziel ist es, Bewusstsein für das Wesentliche zu schaffen, es zu stärken und in den Vordergrund der Lebensausrichtung zu stellen.

Weitere Informationen und aktuelle Termine finden Sie unter www.yoya-bewusstsein.de